



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung\* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftspädagogik
Gastuniversität:	Hankuk University of Foreign Studies, Seoul
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business Studies
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Wintersemester 2024/25
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

### *Erfahrungsbericht – Auslandsstudium an der Hankuk University of Foreign Studies (HUFS), Seoul*

Mein Auslandssemester an der **Hankuk University of Foreign Studies (HUFS)** in **Seoul, Südkorea** war eine einzigartige und bereichernde Erfahrung. Da ich als **Freemover** gegangen bin, musste ich alle organisatorischen Aspekte selbst übernehmen.

#### **Bewerbung und Anmeldung**

Ich habe mich über die Organisation Asia Exchange beworben. Hier konnte ich mich direkt über die Website bewerben und erhielt bereits am nächsten Tag die Zusage für einen Studienplatz an der HUFS. Die Plattform ist gut strukturiert, und alle relevanten Informationen werden verständlich aufbereitet.

#### **Vorbereitung auf das Auslandsstudium**

Zur Vorbereitung wurde ein **Zoom-Meeting** mit unserer Koordinatorin von Asia Exchange organisiert. Dort erhielten wir viele praktische Hinweise zum Leben in Südkorea, zur Kultur, zu den Studienbedingungen an der HUFS und viele wertvolle Tipps für den Alltag. Dieses Meeting war sehr hilfreich, um sich mental und organisatorisch auf das Semester vorzubereiten.



## Anreise und Visum

Mein **Visum** habe ich persönlich beim **Generalkonsulat in Frankfurt** beantragt. Zwei Wochen später wurde es mir per Post zugeschickt. Alternativ kann man den Prozess auch vollständig postalisch über die **koreanische Botschaft in Berlin** abwickeln. Die Beantragung verlief ohne Probleme und das Studierendervisum ist kostenlos.

## Unterkunft

Bei der Bewerbung über Asia Exchange konnte man direkt seine **Präferenzen für die Wohnheime** angeben. Ich wurde einem der **International Houses** zugewiesen, die sich in der Nähe des Campus befinden. Die Organisation der Unterkunft verlief unkompliziert, und ich fühlte mich dort sehr wohl. Die Wohnheime sind gut ausgestattet und ermöglichen direkten Kontakt zu anderen internationalen Studierenden, wobei es bei meinem International House leider keinen Gemeinschaftsraum gab.

## Fachliche und administrative Betreuung

An der HUFSS gab es ein **International Office**, das jederzeit als Anlaufstelle zur Verfügung stand. Besonders hilfreich war deren Unterstützung bei der Beantragung der **Residence Card**, die man benötigt, wenn man länger als vier Monate in Korea bleibt – ein aufwendiger, aber notwendiger Prozess.

## Lehrveranstaltungen und Stundenplan

Die **Kurswahl** erfolgte in der ersten Semesterwoche über ein Online-Portal. Es war schwierig, Plätze in Business-Kursen zu bekommen, daher habe ich mich für Fächer im Bereich **International Studies** entschieden, die spannend und vielfältig waren. Die Lehrveranstaltungen waren gut organisiert und inhaltlich anspruchsvoll aber sehr gut machbar.

## Sprachkurse

Die HUFSS bietet einen **koreanischen Intensivkurs** an, der jedoch **kostenpflichtig** ist und Vorkenntnisse erfordert. Da ich keine Koreanischkenntnisse hatte, habe ich an diesem Kurs nicht teilgenommen.

## Ausstattung der Universität

Die **Infrastruktur der HUFSS** war solide. Die Kursräume waren mit digitaler Standardtechnik ausgestattet. Besonders hervorzuheben ist die **moderne Bibliothek**, die nicht nur über alle nötigen Lernressourcen, sondern auch über komfortable Lernplätze, Wasserspender, WLAN und Ruheräume verfügt.

## Freizeitangebote

Auf dem Campus habe ich das **Fitnessstudio** und die **Sportbahn** regelmäßig genutzt. Beides war gut gepflegt und bot eine willkommene Abwechslung zum Studienalltag.



## Die Stadt Seoul

**Seoul** ist eine faszinierende Stadt, die Moderne und Tradition auf beeindruckende Weise vereint. Zwischen **Wolkenkratzern**, historischen **Palästen**, gemütlichen **Cafés** und weitläufigen **Parks** bietet die Stadt alles, was man sich wünschen kann. **Kulturelle Feste**, **Museen**, **Märkte**, das Nachtleben in Hongdae oder Itaewon – die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sind endlos. Zudem ist die Stadt sehr sicher, sauber und hervorragend vernetzt durch ein funktionierendes U-Bahn-System.

## Alltag in Korea

**Geld abheben** war problemlos mit meiner **Visa-Karte** möglich. Fürs Handy empfiehlt es sich, bereits vorab eine **SIM-Karte mit Datentarif** zu besorgen, da dies die Eingewöhnung vor Ort erleichtert.

## Finanzielles

Die **Lebenshaltungskosten** in Seoul sind vergleichbar mit denen in Deutschland. **Essen gehen** ist deutlich günstiger, während **Lebensmittel (v.a. Obst und Gemüse)** im Supermarkt teilweise sehr teuer sind – zwei Äpfel können bis zu 5 € kosten. Ich hatte kein Stipendium, konnte die Kosten aber durch sorgfältige Planung gut managen.

## Wichtige Ansprechpartner und Links

- **Asia Exchange:** <https://www.asiaexchange.org>
- **HUFS International Office:** <https://international.hufs.ac.kr>
- **Koreanische Botschaft in Berlin:** <https://overseas.mofa.go.kr/de-de/index.do>

## Fazit

Das **Beste** an meinem Auslandssemester war, für längere Zeit in eine komplett neue Kultur einzutauchen, neue Menschen kennenzulernen und den Alltag in einem fremden Land zu erleben. Es war eine persönliche und akademische Bereicherung. Das **Schwierigste** war der anfänglich komplizierte Verwaltungsaufwand, vor allem in Bezug auf Visa und die Residence Card. Das Auslandssemester war eine der besten Zeiten in meinem Leben und ich würde es sofort wieder machen.